

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3.—
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 9.

Einrückungsgebühr
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Mai.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs. (Fortsetzung).

5. Robert Reinick.

Reinick, das letzte Glied unserer ersten Dichtergruppe, wurde am 22. Februar 1805 zu Danzig geboren, wo sein Vater Kaufmann war. Frühe schon machte ihm seine schwächliche Gesundheit den ganzen Ernst des Lebens fühlbar, weckte in ihm aber auch ebenso früh Sinn für Naturschönheiten, für künstlerische Beschäftigung und wissenschaftliches Studium. Auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, das er zum Zwecke der Vorbereitung auf die Universität besuchte, entwickelte sich in ihm, angeregt durch die Lektüre des Homer und Theokrit, nicht nur eine starke Neigung zur Poesie, sondern ein so vorherrschender Zug zur Kunst, daß er nach erlangter Maturität den Entschluß fasste, sich der Malerei zu widmen. Er begab sich nach Berlin (1825), wo er sich zum Historienmaler ausbildete und durch das heitere Künstlertreiben, wie durch den Umgang mit dem Kunsthistoriker Augler zu immer größerer dichterischer Thätigkeit ermuntert wurde. Bald kam er auch, durch Augler in Hizig's Familienkreis eingeführt, mit Eichendorff und Chamisso in Verbindung und trat zuerst 1833 in des letzteren Musenalmanach mit seinen Erzeugnissen vor die Öffentlichkeit. Von Berlin gieng Reinick nach Düsseldorf, wo er seine künstlerischen Studien fortsetzte und im anregenden Umgang mit Immermann u. A. heitere Tage verlebte. Ein mit kalten